Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 47 (1976)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Hürlimann, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Bauliche und Technische Anforderungen an ein Leichtpflegeheim

Eine empirische Untersuchung bei Heimleitern und Betagten von Werner Batt und Beat Wegmüller. Buchbesprechung folgt in der Juni-Nummer.

Das Buch kann beim Sekretariat VSA, Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, bezogen werden, Preis Fr. 14.—.

Julia Schwarzmann: **Die Verwahrlosung der weiblichen Jugendlichen, Entstehung und Behandlungsmöglichkeiten.**

«Die Suche nach der Ursache der weiblichen Verwahrlosung verknüpft sich organisch mit der Suche nach Behandlungsmöglichkeiten» sagt J. Schwarzmann. Auf 117 Seiten formuliert die Verfasserin das Ergebnis praktisch-pädagogischer Arbeit mit und am benachteiligten Kind und weiblichen Jugendlichen auf dem Hintergrung sozial- und tiefenpsychologischer Erkenntnisse. Sie konkretisiert die theoretischen Aussagen mit Fallbeispielen aus ihrer langjährigen Tätigkeit als psychologische Mitarbeiterin in einem schweizerischen Heim für schwer verwahrloste junge Frauen und Mädchen. Diese **Heimerfahrung in der Schweiz** vergleicht und untermauert sie mit Arbeitsgemeinschaften in Deutschland sowie mit Studienaufenthalten in USA, Dänemark und Schweden.

Die Problemstellung hat sie in drei Teile gegliedert:

1. Wie war die Kindheit?
2. Lässt sich aus dieser Kindheit die Verwahrlosung ableiten?
3. Wie kann ein Mädchen noch nach der Pubertät trotz der, in den Beispielen sich erweisenden, frustrierenden und traumatischen Kindheit aus der Verwahrlosung herausgeführt werden?

Sie unterscheidet klar, **Verwahrlosungsdisposition** und **Verwahrlosungsmanifestation** und weist vom Symptom hin auf die notwendige Persönlichkeitsveränderung der jungen Verwahrlosten, bei welcher sie fähig werden, darf auf Symptome zu verzichten. Als Hauptcharakteristiken der Verwahrlosten spricht sie von der relativ oder absolut fehlenden Einordnung in die bestehende Gesellschaft und unterscheidet die mehr aktiven oder passiven Aeusserungen.

In einer Gegenüberstellung des verwahrlosten Mädchens zum männlichen Jugendlichen weist sie auf gemeinsame und zum Teil gesellschaftlich bedingte, abweichende Merkmale hin.

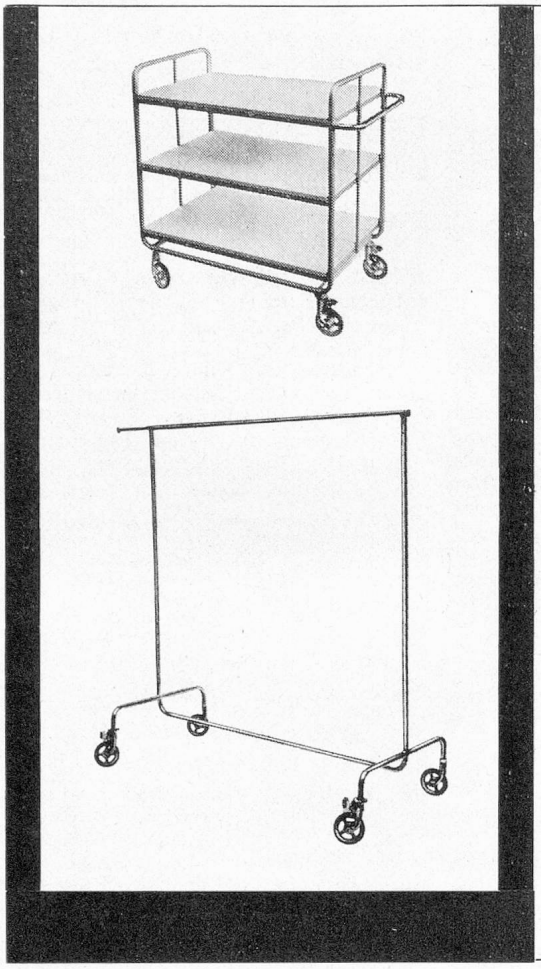
Schwarzmann sagt: «Die Therapie der verwahrlosten, weiblichen Jugendlichen ist insofern verwandt mit der Kindertherapie, als sie trotz bzw. mit der primär fehlenden Krankheitseinsicht durchzuführen ist. Sie unterstützt auch bei schwerst verwahrlosten eine geeignete Nacherziehung und formuliert die notwendigen Voraussetzungen, die dazu notwendig sind. Ein Mädchenheim, das die Behandlung der Verwahrlosungsdisposition zum Ziel hat, benötigt den vollen Einsatz der Erzieherinnen, gelerntes und übernommenes Wissen kann nicht genügen. Dieses kann nur die erste Stufe sein, insofern, als es Anstoss zu einer Persönlichkeitsentwicklung wird. So wie sich die weibliche Verwahrlosung aus der **Gesamtpersönlichkeit** herleitet, so sollte das Wissen in der Gesamtpersönlichkeit der Erzieherin verankert sein, damit es ihr dann zur Verfügung steht, wenn das Mädchen es nötig hat.

Sie weist in diesem Zusammenhang auf die persönliche Wertvorstellung der Erzieherin hin und deren Verhaftetsein in der eigenen Erziehung, über die sie sich in den Reaktionen den Verwahrlosten gegenüber **unbedingt Klarheit** verschaffen muss. Sie meint, dass es heute ausser Zweifel stehen sollte, dass eine regelmässige, psychologische Praxisberatung der Erzieher (Supervision) unerlässlich sei.

Ueber die Anpassung als Erfolgskriterium schreibt sie: «Vielmehr denken wir, die Anpassung sei etwas wie ein — gelungenes — Nebenprodukt, das sich aus dem Eigentlichen ergeben hat.»

Als pädagogisch-therapeutisches Ziel sieht Schwarzmann, dass das verwahrloste Mädchen nicht nur ein sozial angepasstes, sondern aufgrund ihres endlich erworbenen Vertrauens in das Leben, auch ein persönlich glückliches Dasein aufbauen kann.

Mit diesem Buch hat Julia Schwarzmann begonnen, auf dem Gebiet der weiblichen Verwahrlosung eine grosse Lücke zu füllen, wofür ihr an dieser Stelle ein ganz herzliches Danke ausgesprochen sei. *R. Hürlimann*



COSMOS-Fahrzeuge

lösen Ihre Transportprobleme und erleichtern die Arbeit. Gerne senden wir Ihnen Dokumentationsmaterial über unser reichhaltiges Lieferprogramm:

— Küche: Servier-, Abräum- und Plateauwagen
— Wäsche: Wäschesackrollis, Frischwäschewagen, fahrbare Kleiderständer
— Putzdienst: Putzdienstwagen und Abfallsackrollis und -ständer
— Pflegedienst: Verband- und Instrumentenwagen, Untersuchungsliegen
— Patiententransport: Patientenwagen, Patientenfauteuils, Nachtfahrstühle, Gehapparate
— sowie Blumenwagen, Plattformwagen, Harassenrollis, Behälterwagen

COSMOS **B. SCHILD & CO AG, Fahrzeugfabrik**
Aebistrasse 71, 2501 Biel, Tel. 032 25 22 11